



Evang.-Luth. Pfarramt, 83646 Bad Tölz, Schützenweg 10
Tel: 08041 / 761273-32

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Bad Tölz

25/ Juni 2026

Protokoll der Kirchenvorstandssitzung am 18. Mai 2026 um 19.00 Uhr in der Sakristei der Johannes Kirche Bad Tölz

KV: Sandra Büttner, Yvonne Conrad-Koch, Meike Hoheisel (online), Rainer Lengl, Johannes Schultheiß, Bernd Uhlemann, Urs Espeel, Christiane Angermaier-Gross, Alexander Mors, Thomas Nether

entschuldigt: Sigrid Trippner, Yvonne Conrad-Koch, Hans Heyn, Emanuel Holzmann, Angelika Gall

Gäste: keine

Protokoll: Alexander Mors

Moderation: Christiane Angermaier-Gross

1. Impuls (Urs)

Pfarrer Urs Espeel eröffnete die Sitzung mit einem geistlichen Impuls. Als Predigttext zum Sonntag Exaudi wählte er einen Abschnitt aus dem Propheten Jeremia (Jer 31). Im Mittelpunkt stand die Verheißung: *"Sie sollen mich alle kennen, beide, klein und groß, spricht der Herr."*

Pfarrer Espeel hob den gemeinschaftlichen Charakter dieser Erkenntnis hervor: Nicht ein Einzelner belehrt den anderen, sondern die Gemeinde entdeckt im Dialog miteinander neue Wege – ein Grundgedanke, der auch die Arbeit des Kirchenvorstands leiten möge.

2. Technika (Christiane)

Beschlussfähigkeit: Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

Die Tagesordnung wurde gemäß der von Yvonne Conrad-Koch versandten nichtöffentlichen Agenda übernommen. Es wurde einvernehmlich beschlossen, dass auch die nichtöffentlichen Tagesordnungspunkte im öffentlichen Protokoll als Überschrift erscheinen – jedoch ohne inhaltliche Ausführungen oder Beschlüsse. Damit ist künftig eine einheitliche Nummerierung in beiden Protokollfassungen gewährleistet.

BESCHLUSS: Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form angenommen.
Nichtöffentliche Punkte erscheinen im öffentlichen Protokoll als Tagesordnungspunkte ohne inhaltliche Angaben. Einstimmig angenommen.

3. Beschluss alter Protokolle (Alle)

Folgende Protokolle wurden in der Sitzung beraten und verabschiedet:

Protokoll vom 23. Oktober 2025 (Protokollführung: Urs Espeel): Nach kurzer inhaltlicher Zusammenfassung (u. a. Kirchenmusikausschuss, Vertrauensperson, Kollekten, Gebäudebedarfsplanung, Kooperation und Mediation) wurde das Protokoll ohne Einwände verabschiedet.

BESCHLUSS: Protokoll vom 23.10.2025: Einstimmig verabschiedet.

Protokoll vom 25. Februar 2026 (Protokollführung: Thomas Nether): Die zuvor festgestellte fehlerhafte Zahl zur Kita-Trägerschaft Arche Noah wurde von Thomas Nether bereits im Protokoll aktualisiert und liegt nun in der korrekten Fassung vor.

BESCHLUSS: Protokoll vom 25.02.2026: Einstimmig verabschiedet.

Protokoll vom 19. März 2026 (Protokollführung: Sandra Büttner): Redaktionelle Hinweise (u. a. Formulierung „der Chor“ statt „die Chor“; Klarstellung zu TOP 14 Jugendprojekt Sanitärräume: nicht der KV, sondern die Jugendlichen selbst haben Abstand vom Projekt genommen) wurden besprochen. Das Protokoll wird in diesen redaktionellen Punkten korrigiert; inhaltlich bestand Einigkeit.

BESCHLUSS: Protokoll vom 19.03.2026: Einstimmig verabschiedet (mit redaktionellen Korrekturen).

4. Berichte

Bericht aus dem Dekanatsausschuss (Sandra Büttner):

Im Dekanatsausschuss wurde die Gründung des Fördervereins Evangelische Jugend im Oberland bekannt gegeben. Dieser Förderverein geht auf die Initiative der Dekanatsjugendkammer zurück mit dem Ziel, Ehemalige als Spendende zu gewinnen und die evangelische Jugendarbeit in der Region finanziell zu unterstützen.

Bericht aus dem Bauausschuss (Rainer Lengl):

Rainer Lengl berichtete über Gespräche zur Verbesserung der Beleuchtung des Altarbilds in der Christuskirche. Ein Chefrestaurator des Nationalmuseums München (Schwerpunkt Beleuchtung) hat die Kirche besucht und zeigt großes Interesse. Ein Angebot steht noch aus. Die Abstimmung mit dem bestehenden Bühnenstrahler-Verantwortlichen (Gerrit Jura) ist erfolgt; beide arbeiten in die gleiche Richtung. Es entstehen derzeit keine Kosten.

Meike Hoheisel regte an, mit konkreten Beleuchtungsmaßnahmen bis zum Vorliegen der Machbarkeitsstudie zu warten, um Synergien zu nutzen. Die Versammlungsleitung schloss sich dem Grundgedanken an, befürwortete aber das parallele Einholen von Expertenmeinungen als wertvolle Entscheidungsgrundlage. Es wird keine Maßnahme ausgelöst, die Kosten verursacht.

Bericht Finanzen (Thomas Nether):

Die Haushaltsunterlagen befinden sich planmäßig in Bearbeitung und werden voraussichtlich bis Mitte Juni fertiggestellt. Ob ein Beschluss noch in der Juni-Sitzung (23.06.) möglich ist, bleibt offen; wahrscheinlicher ist die Juli-Sitzung. Hintergrund ist die Umstellung auf die doppelte Buchführung (Doppik). Ein Jahresabschluss 2025 wird erst im Folgejahr (zusammen mit dem Abschluss 2026) formal beschlossen werden.

5. Bisherige offene Beschlusspunkte (Christiane)

Die laufende Liste offener Beschlusspunkte (in der Cloud geführt) wurde gesichtet. Der Punkt zur Gestaltung der Sanitärräume durch Jugendliche wird erneut in den Jugendausschuss gegeben: Dieser soll prüfen, ob und welche Räume die Jugendlichen gestalten möchten.

6. Laufendes Kirchenasyl und rechtliche Grundlagen (Urs)

Pfarrer Espeel berichtete, dass das laufende Kirchenasyl für eine Geflüchtetenfamilie in rechtlichen Bahnen und in enger Abstimmung mit der Landeskirche sowie dem Netzwerk Matteo verläuft. Die Lebenshaltungskosten werden voraussichtlich vollständig durch den Helferkreis gedeckt.

Im Zusammenhang mit dem Kirchenasyl wurde die Frage nach dem Verfahren und der Verantwortungsverteilung ausführlich erörtert. Grundlage des aktuellen Kirchenasyls ist der Grundsatzbeschluss vom Januar 2026.

Zitat des Beschlusses aus dem Protokoll der KV Sitzung vom 26.01.2026:

Kirchenasyl:

„Die KG Bad Tölz steht dem Thema Kirchenasyl grundsätzlich positiv gegenüber.

Um im jeweiligen Fall Helfer zu finden, übernimmt Pfr. Espeel die Schnittstellen/Kommunikationsfunktion.

Kirchenasyl im jeweiligen Fall ist möglich, wenn Helfer gefunden werden können und die Landeskirche den Fall ebenfalls positiv bewertet.

Der KV beschließt formal über den jeweiligen Antrag.“

9 Stimmen dafür, 0 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen

Klargestellt wurde:

1. Die rechtliche Verantwortung für das Kirchenasyl trägt allein die unterzeichnende Amtsperson (Pfarrer Espeel). Der KV wird nicht rechtlich zur Verantwortung gezogen.
2. Der KV trägt inhaltliche Mitverantwortung, indem er das Handeln der Amtsperson prüft und legitimiert. Ohne KV-Zustimmung im Nachgang würde das Asyl aufgelöst.
3. Die Amtsperson kann auf Basis des Schutzprinzips im Notfall in Vorleistung gehen; die Abstimmung des KV soll sodann unverzüglich nachgeholt werden.

Als Verbesserung für künftige Fälle wurde vereinbart, dass die Abstimmungsanfrage im Kirchenvorstand mit einer klaren Frist versehen wird und bei Nichtreaktion die betreffenden Mitglieder telefonisch kontaktiert werden. Dies soll die Solidarität des Gremiums gegenüber der Amtsperson stärken.

Angeregt wurde zudem, die Wirksamkeit des Kirchenasyls für die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die zu Gunsten der Familie gespendet hatten, sichtbar zu machen – etwa durch einen Dankesgruß über die Gemeindegänge, unter Wahrung datenschutzrechtlicher Grenzen.

7. BESCHLUSS: Das laufende Kirchenasyl wird auf Grundlage des Beschlusses vom Januar 2026 vom KV mitgetragen. Das Verfahren bei zukünftigen Kirchenasylfällen wird hinsichtlich Fristsetzung und Kommunikation präzisiert. Einstimmig.

7. Wahl der Vertrauensperson

Hans Heyn hat sein Amt als erste Vertrauensperson des Kirchenvorstands niedergelegt. Christiane Angermaier-Gross amtiert als verbleibende Vertrauensperson übergangsweise weiter.

Nach eingehender Diskussion über die Anzahl (eine oder zwei Vertrauenspersonen) sowie den geeigneten Zeitpunkt einer Wahl beschloss der KV, die Wahl einer zweiten Vertrauensperson auf den Herbst 2026 (Oktober-Sitzung) zu vertagen. Bis dahin wird die Situation im Gremium beobachtet.

8. BESCHLUSS: Die Wahl einer neuen / zweiten Vertrauensperson wird auf die Oktober-Sitzung 2026 vertagt. Christiane Angermaier-Gross nimmt das Amt der Vertrauensperson übergangsweise wahr. Einstimmig angenommen.

8. Weiterentwicklung der Kirchenmusik mit Personalien (Urs)

Pfarrer Espeel berichtete, dass die Situation in der Kirchenmusik weitgehend unverändert ist. Trotz Bemühungen (u. a. Kontaktaufnahme zur Musikpädagogin Veronika Kudold wegen eines Kinderchors aus Grundschulkindern, die aus dem Kindergarten der Gemeinde kommen) hat sich keine substantielle Verbesserung ergeben. Der Regionalbischof und die zuständige Kirchenmusikreferentin haben trotz schriftlicher Anfragen noch kein Gespräch angeboten.

Für das laufende Jahr stehen 7.500 € Kirchenmusikmittel zur Verfügung. Im Vorjahr wurden rund 6.500 € ausgegeben. Diskutiert wurde, ob ein Werksvertrag mit der Tölzer Musikschule (z. B. für Kinder-Chorarbeit) eingegangen werden könnte, um die Mittel sinnvoll einzusetzen. Christiane Angermaier-Gross schlug zudem zwei bis drei Konzertformate vor (u. a. Klezmermusik/Lyrik, junger Pianist Klaus Kilian Langgrider, und auch ggf. der Vater des Pianisten).

Hinweis: Am kommenden Freitag findet ein Konzert im Gemeindehaus statt.

2 BESCHLUSS: Alle KV-Mitglieder sind eingeladen, bis zum 30. Juni 2026 schriftliche Vorschläge zur Verwendung der Kirchenmusikmittel (7.500 €) an den Kirchenmusikausschuss zu senden. Der Kirchenmusikausschuss sichtet die Eingaben und erstellt eine Jahresplanung.

9. Machbarkeitsstudie Johanneskirche – Aktueller Stand | Bewerbung „Kirche wirkt weiter“

Nicht öffentlich

10. Bericht: Besuch der Zachäuskirche (Begegnungszentrum Sauerlach) (Christiane, Urs, Rainer)

Christiane Angermaier-Gross, Rainer Lengl und Pfarrer Urs Espeel besuchten am vergangenen Freitag die umgebaute Zachäuskirche in Sauerlach, die heute als „Begegnungszentrum Zachäuskirche“ bekannt ist. Der Bericht umfasst folgende wesentliche Erkenntnisse:

- Der Kirchenraum wurde verkleinert, der angrenzende Gemeindesaal wurde baulich und funktional integriert (Trennwände, Übertragungsmöglichkeiten). Der Eingangsbereich wurde als Lounge gestaltet; Innen- und Außenbereiche wurden durch Schiebetüren verbunden. Die gesamte Anlage ist barrierefrei.
- Theologisches Leitmotiv war das Prinzip der Inklusion (Flüchtlinge und Menschen mit Behinderung). Daraus wurden konkrete Raumanforderungen abgeleitet (z. B. unterfahrbare Küche, flexible Raumtrennung).
- Die Planungsphase dauerte ca. 8 Jahre; die Ausführung ca. 1 Jahr; Gesamtkosten ca. 1 Million Euro.
- Die Namensänderung zu „Begegnungszentrum Zachäuskirche“ gibt einen Impuls für die eigene Namensfindung beim Umbau der Johanneskirche.

Fotos und Unterlagen werden von Frau Pfarrerin Lorenz (Sauerlach) angefordert und in der Cloud zur Verfügung gestellt.

11. Schutzkonzept – Stand der Implementierung (Urs)

Das Schutzkonzept wurde gemeinsam mit den Kirchengemeinden Kochel und Lenggries erarbeitet; die Ansprechpersonen sind übergemeindlich definiert. Bad Tölz hat das Konzept bereits eingereicht. Kochel und Lenggries haben noch nicht eingereicht. Die Kommunikation zwischen den drei Gemeinden sowie die weitere Abstimmung werden fortgeführt.

12. Einladung von Gästen in KV-Sitzungen (Christiane)

Christiane Angermaier-Gross regte an, ehrenamtliche Gottesdienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zur nächsten Sitzung einzuladen: die Leiterin des Kindergottesdienstes (Gabi Gerg), die Prädikanten sowie das Team des Zappelphilipp-Gottesdienstes.

Ziel des Besuchs: gegenseitiges Kennenlernen, Dankeschön für das Ehrenamt, Austausch über Anliegen und mögliche Weiterentwicklungen. Die Zeit ist auf maximal 30 Minuten begrenzt. Johannes Schultheiß lädt die Kindergottesdienst-Leiterin und die Prädikanten ein; Pfarrer Espeel lädt das Zappelphilipp-Team ein.

Im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Rücktritt von Gabi Gerg aus dem Kindergottesdienst (zum Juli 2026) und dem zu geringen Zuspruch wurde das Thema „Nachfolge und Zukunft des Kindergottesdienstes“ angesprochen. Dies wird nach der Juni-Sitzung an den Spirituellen Ausschuss delegiert.

7 BESCHLUSS: Ehrenamtliche Gottesdienstmitarbeitende werden zur Juni-Sitzung (23.06.2026) für max. 30 Minuten eingeladen. Das Thema Kindergottesdienst/Nachfolge wird an den Spirituellen Ausschuss delegiert (nach der Juni-Sitzung). Einstimmig.

13. Gemeindefest (Bernd)

Das Gemeindefest findet am Sonntag, 28. Juni 2026 statt. Geplant ist ein Gottesdienst in der Christuskirche, anschließend ein geselliges Beisammensein auf dem Kirchengelände.

Folgende Elemente sind vorgesehen:

- Die Bläser spielen beim Gottesdienst und danach.
- Als besonderes Angebot ist eine mobile Kaffeemaschine in einem umgebauten Fahrzeug geplant (Barista-Betrieb).
- Kuchen und weitere Speisen sollen organisiert werden; eine Spendenregelung (ohne ausgewiesene Preise) ist angedacht.
- Kinder- und Jugendprogramm: Der Jugendausschuss wird beauftragt, ein Programm zu planen; die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die an diesem Tag eingeführt werden, sind besonders einzubeziehen.

Catering-Anfrage: Wird bei „Caffe Miteinander“ angefragt (wie beim ehrenamtlichen Empfang).

7 BESCHLUSS: Bernd Uhlemann übernimmt die Organisation des Gemeindefestes am 28. Juni 2026. Der Jugendausschuss wird um Planung eines Kinder-/Jugendprogramms gebeten. Einstimmig angenommen.

14. Öffentliche Fragen

Keine

15. Sonstiges

--

Ende der Sitzung ca. 21.00